

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 385

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhande gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Deutscher Feuerversicherungs-Schutzverband. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Gemäss Urteil des Bezirksgerichtes Sargans und in Anwendung von Art. 851 ff. O. R. werden der unbekannt oder die unbekannt Inhaber der Aktien der Bank in Ragaz Nr. 1705, 1706, 1707, 1708 und 1709 hiermit aufgefordert, genannte Papiere innerhalb drei Jahren a dato beim Präsidenten des Bezirksgerichtes Sargans vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen wird.

Sargans, den 16. November 1901.

Für das Bezirksgericht Sargans:

(W. 127^s) Der Gerichtsschreiber: **J. Brem.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 13. November. Inhaber der Firma Ed. A. Lutz in Zürich I ist Edward Albert Lutz, von Walzenhausen (Appenzell), in Zürich I. Broderie und Tapissierie. Waaggasse 7. Die Firma erteilt Prokura an Anna Lutz, geb. Naegeli, die Ehefrau des Firmainhabers.

13. November. Viehzuchtgenossenschaft Henggart, Hettlingen & Umgebung in Henggart (S. H. A. B. Nr. 6 vom 8. Januar 1900, pag. 21), in Zürich III. Manufaktur, Bez.-Rat, ist aus dem Vorstände ausgetreten und damit dessen Unterschrift erloschen. Jakob Kupper, bisher Vicepräsident, ist nunmehr Präsident; Jakob Stucki, bisher Aktuar, nun Vicepräsident und Aktuar, und als Beisitzer ist neu gewählt worden: Adolf Frauenfelder, von und in Henggart. Quästor und Herdebuchführer sind wie bisher: Jakob Oehninger und Heinrich Freimüller. Solange Jakob Stucki Vicepräsident und zugleich Aktuar ist, führt er die Firmaunterschrift in ersterer Eigenschaft nicht.

13. November. Inhaberin der Firma Frau A. Bloch, Müllhauser Restenhaus in Zürich III ist Aline Bloch, geb. Brunschwig, von Pittsburg (U. S. A.), in Zürich III. Manufaktur, Konfektion, Mercerie und Bonneterie. Langstrasse 43. Vom 1. April 1902 hinweg befinden sich Domizil, Wohnung und Geschäftslokal in Zürich I, Usterstrasse 13.

13. November. Die Firma J. A. Roth in Horgen (S. H. A. B. Nr. 197 vom 31. Mai 1900, pag. 791) ist infolge Verkaufs der Geschäfte erloschen.

13. November. Inhaberin der Firma A. M. Strauss in Zürich I ist Anna Marie Strauss, geb. Vogel, von Magdeburg, in Zürich I. Pension und Handel in Wertpapieren. Beatengasse 15. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Wilhelm Strauss.

13. November. Aenderung von Amtswegen, infolge Aenderung der Strassen-Benennung:

Die Firma L^s Hauser-Binder, Arch. in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 246 vom 23. November 1893, pag. 999) hat ihr Geschäftlokal: Unionstrasse 7.

14. November. Die Firma A. Olbert in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 211 vom 26. Juni 1899, pag. 831) verzeigt als nunmehriges Geschäftlokal: Kappelergasse 16.

14. November. Die Firma Emil Baur, Baumeister in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 245 vom 27. Juli 1899, pag. 987) und damit die Prokuren Joh. Sigrist und Martin Bergmaier, sind infolge Uebergang des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Firma «Baur & Cie» in Zürich V erloschen.

14. November. Die Firma Baur & Cie in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 186 vom 22. Mai 1900, pag. 747) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Mechan. Zimmerei, Schreibergeschäft und Parketterie. Die Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Emil Baur, Baumeister», in Zürich V.

Berne — Berne — Berna

Bureau Aarwangen.

1901. 14. November. Inhaber der Firma Fr. Zwahlen in Langenthal ist Fritz Zwahlen, von Wahlern, wohnhaft in Langenthal. Natur des Geschäftes: Betrieb des Restaurant Zwahlen an der Markthalenstrasse in Langenthal.

Bureau Biel.

13. November. Die Firma Voirrol frères in Biel (S. H. A. B. Nr. 94 vom 25. Mai 1889) wird infolge Konkursöffnung von Amtswegen gestrichen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1901. 14. novembre. Dans son assemblée générale du 29 septembre 1901, la Société de luterie de Sorens, association ayant son siège

à Sorens ((F. o. s. du c. du 8 octobre 1901, n^o 340, page 1357), a révisé l'art. 21 de ses statuts en ce sens que le sociétaire absent des séances est passible d'une amende de fr. 0,50 au lieu de fr. 0, 20. Il est en outre ajouté: 1^o Le filtrage du lait est interdit avant l'apport à la laiterie sous peine d'une amende de fr. 50; 2^o il est décidé de prélever un impôt de 1% sur le lait coulé par sociétaire et sur les terres, d'après la taxe cadastrale, pour l'amortissement de la dette. Art. 3. L'apport à la laiterie de lait de vaches qui seraient conduites à une foire sans avoir été traités régulièrement est défendu sous peine d'une amende de fr. 5.

Bureau de Romont (district de la Glâne)

15 novembre. La raison Josephine Magne-Badoud, à Rue (F. o. s. du c. du 16 octobre 1900, n^o 349, page 1399), est radiée d'office pour cause de faillite de la titulaire.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1901. 14. November. Die Brennereigenossenschaft Aesch-Dornach in Aesch hat in ihrer Generalversammlung vom 6. September 1900 und 4. März 1901 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 242 vom 8. November 1894, pag. 994; Nr. 320 vom 27. November 1896, pag. 1316, und Nr. 45 vom 14. Februar 1899, pag. 177, publizierten Thatsachen getroffen: Zweck der Genossenschaft ist der Betrieb einer Brennerei nach Massgabe der Art. 2 und 3 des eidg. Alkoholgesetzes und der bezüglichen Verordnungen behufs besserer Verwertung der Bodenprodukte und Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, und die Fabrikation chemischer Produkte. Der Austritt aus der Genossenschaft steht den Mitgliedern frei, jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres und nach vorausgegangen dreimonatlicher Kündigung. Ausschliessende Mitglieder haben Anspruch auf einen im Verhältnis ihrer Anteilscheine zu berechnenden Teil des Reinvermögens der Genossenschaft. Die in der Publikation vom 14. Februar 1899 vorgesehene Konventionalstrafe von Fr. 10,000 gegenüber Mitgliedern, welche die Fabrikgeheimnisse preisgeben, ist in den neuen Statuten nicht mehr enthalten. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 50,000, eingeteilt in 250 Anteilscheine im Betrage von je Fr. 200. Ein über 4% Verzinsung des Genossenschaftskapitals hinaus erzielter Reingewinn ist so lange als Abschreibung von den gesamten Anlagekosten zu verwenden, bis diese mindestens auf 20% ihrer ursprünglichen Höhe amortisiert sind; bernach kann der Reingewinn im Verhältnis der Anteilscheine unter die Genossenschaft verteilt oder einem Reservefonds zugeschrieben werden.

14. November. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Elektra Baselland in Liestal (S. H. A. B. Nr. 154 vom 8. Mai 1899, pag. 622) hat an Stelle des Franz Sauer zum Mitglied der Betriebskommission gewählt: Dr. Heinrich Buser, von Zuzgen, in Liestal. Derselbe ist befugt, kollektiv mit einem der anderen Mitglieder der Betriebskommission die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft zu führen.

14. November. Der Verwaltungsrat der Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth (Aktiengesellschaft) Société d'Electricité Alioth, Compagnie Suisse et Française (Société anonyme) in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 187 vom 23. Mai 1900, pag. 751) hat in seiner Sitzung vom 5. November 1901 dem Jakob Büchi, von Winterthur, in Basel, die Befugnis erteilt, kollektiv mit einem der andern Bevollmächtigten die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zu führen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1901. 14. November. Inhaber der Firma H^{ch} Bürgisser in Bremgarten ist Heinrich Bürgisser, von und in Bremgarten. Natur des Geschäftes: Sägerei, Holzhandel und Wirtschaft z. «Waage».

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1901. 14. November. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Rieter & Koller, Giesserei & Maschinenfabrik in Konstanz, mit Filiale in Emmishofen (S. H. A. B. Nr. 147 vom 1. Mai 1899, pag. 592) ist am 1. Juli 1900 eingetreten Arthur Rieter, von Winterthur, in Konstanz, und dessen Prokuraunterschrift mithin erloschen. Emil Heinrich Rieter-Bodmer ist am 9. Mai 1901 ausgetreten. Die Firma erteilt Prokura, kollektiv zu zweien, an Hermann Gysler, Ingenieur, Gustav Schmidt, Kassier, beide in Konstanz, und Eugen Gremli, Kaufmann, in Emmishofen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1901. 14 novembre. La ditta Quattrini Gioacchino fu Giusè in Locarno (F. u. s. di c. del 15 settembre 1892, n^o 200, pag. 804, e 6 agosto 1896, n^o 220, pag. 908), è cancellata a causa di fallimento, decretato il 13 novembre 1901 dal tribunale civile distrettuale di Locarno.

Ufficio di Lugano.

14 novembre. La ditta Conti Luigi in Lugano (F. u. s. di c. del 30 maggio 1883, n^o 79, pag. 633), è cancellata in seguito a decesso del titolare.

14 novembre. Il proprietario della ditta Domenico Conti fu Luigi in Lugano, è Domenico Conti, fu Luigi, di Lugano suo domicilio. Genere di commercio: Lattoniere.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1901. 14 novembre. La maison Hammer et Cie à Neuchâtel, révoque la procuration par elle donnée à Marcel Bertrand (F. o. s. du c. du 9 mai 1895, n^o 124, page 524).

Genf — Genève — Ginevra

1901. 13 novembre. La société en nom collectif L. Masi et Keller, à Genève (F. o. s. du c. du 9 octobre 1900, page 1347), est déclarée dissoute à partir du 15 novembre 1901.

L'un des associés, Frédéric-Albert Keller, d'origine allemande, domicilié à Genève, reste dès cette date chargé de l'actif et passif de la maison, qu'il continue seul, sous la raison F. Keller, à Genève. Genre d'affaires: Fabrique de chapeaux de paille en tous genres et de chapeaux de feutre pour dames. Locaux: 14, Rue de Lausanne.

13 novembre. Dans sa séance du 6 novembre 1901, le conseil d'administration de la Compagnie internationale du Gaz aérogène (système van Vriesland), société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 21 décembre 1898, page 1444; du 28 février 1900, page 299, et 5 avril 1900, page 515), a accepté la démission offerte par Alfred Cartier, de ses fonctions de directeur de cette compagnie. En conséquence, la signature de Alfred Cartier n'engage plus la dite compagnie. Vu, d'autre part, le décès de A. M. Cherbuliez, président du conseil, le dit conseil remet la signature sociale à ceux de ses membres qui résident à Genève, savoir: Ch. L. Cartier, Albert Rilliet, et Aug. E. Bonna. La compagnie sera engagée par la signature de deux de ces administrateurs signant ensemble.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 14.043. — 12 novembre 1901, 8 h. a.
Dame Didisheim-Goldschmidt, fabricante,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

CATON

N° 14.044. — 12 novembre 1901, 8 h. a.

F. Barbier, fabricant,
Genève-Plainpalais (Suisse),

Liqueurs.



Nr. 14.045. — 12. November 1901, 8 Uhr a.
Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H.,
Frankfurt a. M. (Deutschland).

Pharmaceutische Produkte.

Saloquinine

N° 14.046. — 14 novembre 1901, 11 o. a.
Fabbrica Tabacchi Chiasso di C. Cattaneo,
Chiasso (Svizzera).

Sigari.

CIGARES UNION

FABBRICA TABACCHI CHIASSO

C. CATTANEO

R. Cattaneo

Tout paquet non revêtu de ma signature
et de ma marque de Fabrique
est une Contrefaçon

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Deutscher Feuerversicherungs-Schutzverband.

Der deutsche Feuerversicherungs-Schutzverband (Berlin S. W., Zimmerstrasse 60) richtet folgenden Aufruf an die Feuerversicherten Deutschlands, namentlich an die Industriellen und Industrieverbände: Seit etwa zwei Jahren wird die Aufmerksamkeit der deutschen Versicherungsnehmer in steigendem Masse durch die Veränderungen in Anspruch genommen, die in ihrem Verhältnis zu den Privatfeuerversicherungs-Gesellschaften ein-

getreten sind. Zuerst wurden die Besitzer von Speichern und Waren-Verkaufsgeschäften durch eine ausserordentliche Erhöhung der von ihnen bisher bezahlten Prämien auf Grund einheitlicher Tarife betroffen. Im vorigen Jahre folgte für die deutsche Textilindustrie auf der Grundlage eines Syndikats sämtlicher namhaften in Deutschland arbeitenden in- und ausländischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften — 45 an der Zahl — die Festsetzung eines Minimaltarifs, der eine Erhöhung der bisherigen Prämien zum Teil bis ca. 500 % mit sich brachte. Am 1. Juni 1900 trat dieser Minimaltarif in Kraft. Am 1. Juni 1901 folgten mit ebensolchen wesentlichen Prämien erhöhungen verbundene Minimaltarife für die Papierindustrie, die Elektrizitätswerke und elektrischen Bahnen, die Kohlenindustrie (zunächst bezüglich der Brikkettfabriken), die Tabakindustrie, die Lederindustrie einschliesslich der Schuhfabriken, die Thonwaren- und Cementfabriken.

Von ungleich grösserer Bedeutung aber erscheint noch die gleichzeitig erfolgte Festlegung der allgemeinen Versicherungsbedingungen, sowie aller besonderen Bedingungen und Klauseln, unter Ausschluss der bisher häufig geübten Rücksichtnahme auf besondere Verhältnisse. Dieser Policeninhalt, beim Abschluss teils nicht beachtet, teils unterschätzt, kommt zwar meist erst im Falle eines Brandes zur Geltung, herührt aber das materielle Interesse des Versicherten ungleich mehr, als eine hohe Prämie. Die bis jetzt noch nicht tarifierten Industriezweige, z. B. die Holzbearbeitungs-, Eisen-, Mühlen-, Lack- und Dachpappenindustrie, die chemische Industrie u. s. w. unterliegen bezüglich des Vertragsrechtes demselben Verfahren, wie die tarifierten Industrien. Hinsichtlich der Prämien unterscheiden sie sich von diesen nur in einem Punkte: sie werden nicht nach einheitlichen Grundsätzen, sondern von Fall zu Fall tarifiert. An die so festgesetzte Prämienhöhung sind sämtliche Syndikatsgesellschaften ebenfalls unbedingt gebunden. Ein Einfluss ist somit auch den nichttarifierten Industrien abgeschnitten. Dieser Tarifierung bzw. Prämienhöhung unterliegen alle sowohl vorhandenen als auch neu entstehenden Fabriken, zum Teil schon von einer Versicherungssumme von 25,000 M. ab.

Seit dem Tage des Inkrafttretens des Syndikats der Feuerversicherungs-Gesellschaften ist die früher zum Segen des Versicherten und des Gemeinwohles waltende freie Konkurrenz, auf die sich das Versicherungsgewerbe vorher mit Recht soviel zu gute that, ausgeschaltet. — Der Hebel und die Quelle desjenigen segensreichen Fortschrittes, den die Konkurrenz für den Konsumenten bzw. Versicherten zu zeitigen pflegt, ist damit heseitigt aus einem Gewerbe, dessen Eigenart in kultureller und sozialer Hinsicht von jeher durch staatliche, besondere Pflichten auferlegende Konzessionen, durch mannigfache gesetzgeberische Massnahmen vor anderen Gewerben besonders charakterisiert, und das der staatlichen Kontrolle und Beaufsichtigung besonders unterworfen ist. — Die öffentlich-rechtlichen Pflichten des Feuerversicherungsgeschäftes lassen die hier vollzogene Syndikatsbildung in einem ganz anderen Lichte als jedes andere Syndikat erscheinen. Ohne dass wir den Syndikatsgedanken grundsätzlich bekämpfen wollen, fordert doch die lebhafteste Beunruhigung weiter Kreise ein Gegengewicht in Gestalt einer Organisation der Versicherten.

Am 11. Juni 1901 wurde deshalb in den Räumen der «Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen zu Berlin» zur gemeinsamen Wahrnehmung der Interessen der Feuerversicherungsnehmer unter der Führung von etwa 80 wirtschaftlichen über ganz Deutschland vereinigten Vereinigungen und Verbänden der Deutschen Feuerversicherungs-Schutzverband mit dem Sitz in Berlin (Geschäftsstelle Zimmerstrasse 60) begründet.

Der Verband bezweckt laut § 1 seiner Satzungen die Wahrnehmung der Interessen der Feuerversicherungsnehmer im allgemeinen bei den Regierungen und gesetzgebenden Faktoren und gegenüber den Versicherungsanstalten, namentlich in Bezug auf die Gestaltung der Versicherungsbedingungen und des Versicherungsvertrages, die Festsetzung der Prämien und die Feststellung der Brandschäden, sowie die Förderung des Feuerschutzes und Feuerlöschwesens.

Die Reichsregierung hat eine Anerkennung der Bestrebungen der Industrie bereits ausgesprochen durch die Zusicherung, dass Vertreter der Industrie zu den Beratungen über die bevorstehende gesetzliche Regelung der privatrechtlichen Seite des Versicherungswesens seitens des Reichs-Justizamtes hinzugezogen werden sollen, nachdem soeben die gesetzliche Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Versicherungswesens durch ein zum Teil schon am 1. Juli 1901 in Kraft getretenes Reichsgesetz und die für notwendig erachtete Errichtung eines «Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung» erfolgt ist.

Da aber ein Gesetz, welches das Vertragsverhältnis des Versicherten zum Versicherer regelt, erst in einigen Jahren verabschiedet sein dürfte, so besteht eine Hauptaufgabe des Schutzverbandes darin, auf Grund einer Sammlung, Sichtung und Verarbeitung der in den letzten Jahrzehnten, namentlich bei Brandschadenregulierungen, von seiten der Versicherten gemachten Erfahrungen, ähnlich wie dies der «Haftpflichtschutzverband» bezüglich der Haftpflichtversicherung erreicht hat, Normativbestimmungen für Feuerversicherung, und zwar möglichst auf dem Wege der Verständigung mit dem Syndikat, aufzustellen.

Der Schutzverband hat laut § 4 seiner Satzungen ferner die Aufgabe, seine Mitglieder in versicherungstechnischer und rechtlicher Hinsicht zu unterstützen. — Jedes Mitglied hat hiernach das Recht — und wir empfehlen, hiervon allgemeinen Gebrauch zu machen — seinen Versicherungsvertrag sowohl während der Versicherungsdauer als auch vor Abschluss vom Schutzverbande namentlich daraufhin begutachten zu lassen, ob er Mängel enthält, die im Brandschadenfalle zu Unklarheiten und Weigerungen führen könnten. Diese Arbeit wird eventuell an Ort und Stelle — was sich namentlich bei grossen industriellen Anlagen empfiehlt — durch besondere Versicherungstechniker besorgt, die dem Schutzverbande zur Seite stehen.

Der Schutzverband will denjenigen Mitgliedern, denen eine Tarifierung bevorsteht, zwecks Erreichung einer möglichst billigen Prämie auf Grund der Tarife Rat erteilen; denn erfahrungsgemäss genügen mitunter geringfügige hauliche Verbesserungen zur Erlangung bedeutend geringerer Prämien.

Der Schutzverband will den Besitzern solcher Risiken, die bezügliche Unterbringung der Feuerversicherung teilweise oder gänzlich auf Schwierigkeiten stossen, nach Möglichkeit zu einer Deckung verhelfen.

Der Schutzverband übernimmt die Prüfung der Brandschadenregulierungsprotokolle und steht seinen Mitgliedern durch Nachweis von Versicherungs-Experten für Gebäude-, Maschinen-, Waren-, Mobiliar-, landwirtschaftliche etc. Schäden helfend zur Seite.

Der Schutzverband betrachtet es als eine seiner wichtigsten Aufgaben, durch Förderung des Feuerschutzes und Feuerlöschwesens Bränden vorzubeugen, um vor allen Dingen auf diesem Wege billigere Prämien zu erwirken. Zu dem Zwecke sollen die Mitglieder des Schutzverbandes insbesondere hinsichtlich betrieblicher und baulicher Massnahmen bei, resp. vor Um- und Neubauten ihrer Fabrik- und sonstigen Anlagen sachverständig beraten werden.

Der Schutzverband beabsichtigt überdies, durch Preisausschreiben muster-gültige Feuerschutz- und Löschmassregeln und -Einrichtungen zu ermitteln oder anzugeben.

Als formelles Vorbild diente der Deutsche Haftpflicht-Schutzverband, der schon seit Jahren auf dem enger begrenzten Gebiete der Haftpflichtversicherung eine erspriessliche Thätigkeit entfaltet.

An seiner Spitze stand bis zu seiner Berufung zum preussischen Handelsminister Herr Geh. Kommerzienrat Möller.

Auch der Haftpflicht-Schutzverband hat angesichts der Lage der Feuerversicherten die Begründung einer «sachverständigen Beratungs- und Vermittlungsstelle für die Feuerversicherung» als wünschenswert bezeichnet. Der Deutsche Feuerversicherungs-Schutzverband ist die Verwirklichung dieses Gedankens.

Die Feuerversicherungsgesellschaften begründen ihr Vorgehen, indem sie auf die im Jahre 1899 ungünstigen Ergebnisse des industriellen Geschäftes und die Lage der Rückversicherung als Ursache hinweisen. Die Verluste eines Jahres sind aber nicht massgebend. Auch fehlt eine zureichende Statistik über die Verluste im industriellen Geschäft während der letzten 10 bis 20 Jahre. Die ungünstige Lage der Rückversicherung darf man die Industrie nicht ohne weiteres entgelten lassen, zumal das Rückversicherungsgeschäft ein internationales, die tatsächlich ungünstige Lage der Rückversicherungsgesellschaften auch zum Teil auf das verlustreiche ausländische Geschäft und die Transportversicherung zurückzuführen ist und zuvörderst an den recht hohen Acquisitions- und Verwaltungskosten der Feuerversicherungsgesellschaften Ersparnisse möglich sein dürften. Auch wäre es Aufgabe der Versicherungsgesellschaften, in die Frage der Reform der Rückversicherung, die gegenwärtig wesentlich nicht zur Verteilung, sondern zur Abwälzung der Gefahr benutzt wird, einzutreten. Angesichts des jetzigen Vorgehens der Gesellschaften gegen die Industrie muss der erste und oberste Grundsatz des Versicherungsgeschäftes, nämlich der Grundsatz des Ausgleichs, nachdrücklich betont werden.

Es ist zweifellos eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, dass unsere Feuerversicherungsgesellschaften durch ausreichende Prämien in die Lage versetzt werden, ihrer hohen Aufgabe im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt zu entsprechen.

Eine gerechte Bemessung und Verteilung der Prämien in den einzelnen Gewerbe- und Industriegattungen ist die billige Forderung, die wir stellen.

Der Schutzverband strebt deshalb an, dass die Tarife nicht bloss auszugsweise, wie neuerdings bereits angekündigt, sondern vollständig veröffentlicht werden, denn der Versicherte muss in der Lage sein, sich auf die Neuregelung seiner Versicherung beizeiten einzurichten, nicht bloss Wochen, sondern Monate und Jahre vor ihrem Ablauf.

Erstens, weil event. zweckmässige Aenderungen zur Herbeiführung einer grösseren Feuersicherheit nicht von heute auf morgen vorgenommen werden können.

Zweitens, weil der Versicherte in einer Zeit wirtschaftlichen Stillstands und Rückschritts, wo jeder Pfennig Erhöhung der Produktionskosten in die Wagschale fällt, diese Erhöhung beizeiten in seine Preise einzukalkulieren im stande sein muss.

Das Syndikat wird sich daher der Notwendigkeit, hierzu jedem Versicherten durch vollständige Veröffentlichung der Tarife alsbald Gelegenheit zu geben, nicht entziehen dürfen.

Der Schutzverband wird nach alledem, solange es ihm nicht unmöglich gemacht wird, danach streben, in Gemeinschaft mit den Versicherungsgesellschaften, nicht gegen sie, die Feuerversicherungsinteressen wahrzunehmen.

Die Organisation der privaten Feuerversicherungsgesellschaften fordert mit zwingender Notwendigkeit die einmütige Beteiligung aller Interessen an der Schaffung eines Gegengewichtes, um einerseits den Grundsatz eines gerechten Ausgleichs zu verteidigen, andererseits die Möglichkeit einer sachgemässen Auseinandersetzung auf gutlichem Wege zu schaffen.

Anländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.					
	7 novembre.	14 novembre.		7 novembre.	14 novembre.
Encaisse métall.	fr. 117,090,885	fr. 114,221,826	Circulat. de billets	fr. 591,047,240	fr. 597,402,370
Portefeuille	fr. 491,543,533	fr. 487,209,722	Comptes-courants	fr. 81,022,634	fr. 66,999,810
Banca d'Italia.					
	20 octobre.	31 octobre.		20 octobre.	31 octobre.
Moneta metallica	L. 859,111,026	L. 841,037,648	Circolazione	L. 860,066,035	L. 857,461,505
Portafoglio	L. 310,636,376	L. 326,036,655	Conti corr. a vista	L. 105,196,625	L. 101,496,030

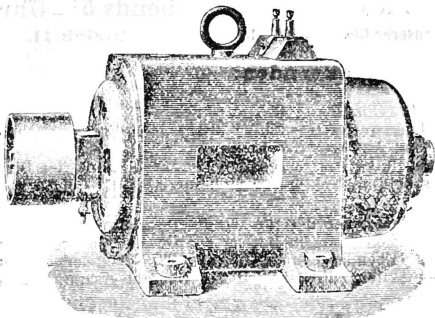
Annonces-Pages: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

Elektr. Kapselmotoren.

Vollkommen gedeckte Bauart.



Vorteile:

Alle Drahtverbindungen und beweglichen Teile sind eingeschlossen und vor Staub und Feuchtigkeit geschützt.

Kohlenbürsten

für Spannungen über 50 Volt.

Ringschmierlager.

Geringe Bürstenverschleissung und daher keine Funken.

Geringe Erwärmung.

Hoher Nutzeffekt.

Passend für Spannungen von 30—150 Volt. Von dem 4pferdigen Motor an aufwärts werden alle Modelle auch für 250 Volt gebaut und zwar als selbstregulierende Nebenschlussmaschinen. Sowohl zur Glühlicht- und Bogenlichtbeleuchtung, als auch zum Laden von Accumulatoren und Kraftübertragung verwendbar, sowie für elektrolytische Zwecke.

Ferner empfehle mich auch für die Lieferung von **magnetischen Scheideapparaten** für Müllereien, Messinggiessereien und alle Fabriken mit Zerkleinerungsapparaten;

Permanente Stahlmagneten;
Telephon-Apparate mit ganz neuem, lautsprechendem Mikrophon;

Haus- und Hotel-Sonnerien, elektrischen Uhren;

Sicherheitsvorrichtungen gegen Einbruch;

elektr. Thüröffner, Apparate für phys. Laboratorien;

Vernicklung, Versilberung, Verkupferung aller Art Gegenstände.

A. Zellweger in Uster,

Fabrik für elektr. Maschinen und Apparate.

Stelle-Gesuch.

Gebildeter, durchaus gewissenhafter und treuer Mann, Schweizer, militärfrei, wünscht Stelle als **Verwalter** oder ähnliche Vertrauensstelle. Kautionsleistung wird nicht erbeten. Offerten erbitte sub Chiffre **ZN 7938** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1874)

Für Spinnereien.

Wir besorgen das Aufreissen von **Baumwoll- und Wollabfällen** à Façon zu billigen Preisen.

Büchi & Sohn,
Mech. Reisserei u. Putzwollfabrik,
(1856) **Friedtal-Frauenfeld.**

GELD

auf jegliche Basis vermittelt prompt und diskret (1842)

C. Woerwag.

Schanzenstrasse 20, Basel.
Retourmarke beifügen.

Raucher decken ihre Cigarrenenkäufe am billigsten bei

C. Woerwag.

Schanzenstrasse 20, Basel.
Preisliste verlangen. (1843)

Geldtransportsäcke

in diversen Grössen, mit und ohne **Naht**, extrastarke Qualität, liefert

F. Emil Müller & C^o,

Mech. Leinenweberei,

Langenthal.

Gef. genaue Adresse. (1896)

Günstige Gelegenheit

für industrielle Unternehmungen.

Zu verkaufen in der Nähe von Zürich ein an frequenter Bahnstation gelegener

Komplex Land,

cirka 600,000 □', mit Bewilligung zu **Geleiseanschluss**

Gef. Offerten unter Chiffre **Z S 4245** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1109)

Zu verkaufen: (1886)

Amerikanische Kontrollkasse,

wenig gebraucht. Offerte sub Chiffre **Zag E 464** an **Rudolf Mosse, Bern.**

Münzen ausser Kurs

aller Länder kauft **H. Zandt, Basel,** Streitgasse 16. (1717)

Das Kursblatt wird auf Verlangen gratis zugesandt.

Konkursbeamter,
patientierter praktischer Rechtsanwält sucht mit Rechtsbureau oder Privaten in Verbindung zu treten behufs dauernder oder zeitweiser Beschäftigung. Derselbe besorgt sämtliche Rechtssachen und würde eventuell Stellung ändern. Franz., ital., engl. Korrespondenz. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **Zag E 465** an **Rudolf Mosse, Bern.** (1887)

Wer Personal braucht bezieht den Stellen-Anzeiger in der Schweiz. 1 Stk. kostet 50 Cent. 700 Offerten aller Berufsarten. 1. beste Gelegenheit, 1 Stk. 50 Cent. 1 Stk. 1.50, 3 Stk. 3.50. Dafür 1. gratis inseriert werden.
Hansschlacht, Thüringer Würst. für Feinschmecker, keine Fabrikware! I. Versandhaus an **Priv. Siegmund Eberhardt, Erfurt i. Thür.** Preisl. gratis u. franko. (1692)

Für ein Getreide- Futtermittel- und Mehlgeschäft wird ein mit der Branche durchaus vertrauter tüchtiger, fleissiger und solider **Reisender gesucht.**
Ohne Ausweis über flotte Leistungen, Anmeldung unnütz. Offerten unter Chiffre **Zag E 463** an **Rudolf Mosse, Bern.** (1877)
Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

Die St. Galler Handelsbank

eröffnet mit heute den vollen Geschäftsbetrieb und empfiehlt sich für alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

St. Gallen, den 19. November 1901.

Namens des Verwaltungsrates,

Die Direktion:

(1872)

Der Präsident:

A. Forter. Leo Brettauer.

Dr. A. Hoffmann.

Für rasche
Lieferung von

TRANSMISSIONEN

ist speziell eingerichtet

(145)

Maschinenfabrik und Giesserei

Heinrich Blank, Uster.

Assemblée générale extraordinaire des actionnaires
de la

1^{re} Suisse de Lustrerie du Pont au Pont,

Vallée de Joux,

pour le jeudi, 28 novembre 1901, à 1½ heure,
au Siège social.

Ordre du jour:

Rapport du conseil d'administration sur la marche de la fabrique.
Décisions à prendre sur les propositions du conseil.
Modifications aux articles 6 et 22 des statuts.
Propositions individuelles.

Le dépôt des titres devra être effectué jusqu'au 25 novembre à la Banque d'Escompte et de Dépôts, à Lausanne, ou entre les mains de l'administrateur délégué au siège social au Pont. Les récépissés délivrés à cette occasion serviront de cartes d'admission à l'assemblée.

Le Pont, 16 novembre 1901.

(1888)

Le conseil d'administration.

Compagnie générale

des Tramways Suisses.

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le jeudi, 5 décembre prochain, à 3 heures de l'après-midi,
au local de la Chambre de Commerce, Rue de la Poste, 1, à GENÈVE.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport du conseil d'administration et propositions sur les mesures à prendre en vue de la liquidation de la société.
- 2^o Rapport des vérificateurs des comptes.
- 3^o Nomination des liquidateurs.

Pour assister et voter à l'assemblée générale, MM. les actionnaires doivent faire le dépôt de leurs actions trois jours au moins avant celui fixé par l'assemblée générale chez

MM. Galopin Frères & Cie., banquiers, à Genève.

d'Everstag & Juvet, banquiers, à Genève.

Kaufmann & Cie., banquiers, à Bâle.

F. Bloesch & Cie., banquiers, à Bienne.

(1879)

Genève, le 15 novembre 1901.

Le conseil d'administration.

Vente aux enchères publiques

du moulin de Sierne.

Le samedi, 14 décembre 1901, à 10 heures avant-midi, à Genève, quai de l'Île n° 15, en l'étude par licitation et par le ministère de M^r Rivoire, notaire, à Genève, aura lieu la vente aux enchères publiques, entre majeurs et mineurs, du «Moulin de Sierne», comprenant une étendue de 1 hectare 49 ares de terrain, quatre bâtiments, droit à la force hydraulique prise sur l'Arve par barrage et canal, outillage et agencements complets du moulin, le tout en bon état.

Mise à prix: fr. 120,000.

Pour consulter le cahier des charges de la vente, s'adresser à M^e Rivoire, notaire, à Genève.

(1884)

Anhängezettel 1^a Qualität (Etiquettes volantes)

mit Druck, Metallöse und Schnur zu Vorzugspreisen bei

↳ Telephon. « **Vogt, Post, Hersiwyl, Solothurn.**

(1766)

Muster zu Diensten.

Luzerner Kantonalbank.

Aufkündigung von 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit unsere sämtlichen laut Titel auf 1902 kündbaren und rückzahlbaren 4% Obligationen zur Rückzahlung auf deren Verfallzeit auf.

Die Titel sind mit allen noch ausstehenden Coupons bis spätestens zum Verfalltag franko einzureichen, ansonst sie jeden Anspruch auf weitere Verzinsung verlieren.

Bis auf weiteres lösen wir solche Obligationen auch vor Verfall jederzeit zum Nennwert mit Marchzins ein.

Luzern, den 10. November 1901.

Die Direktion.

Gutenbergbank für graphische Unternehmungen.

EINLADUNG

zur

sechsten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf

Samstag, den 30. November 1901, abends 5½ Uhr,
in den Sitzungssaal unserer Gesellschaft, Bleicherweg 11, Zürich II.

Traktanden:

- 1) Statutenrevision.
- 2) Aufnahme der Präsenzliste (§ 14).
- 3) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz, nach Entgegennahme des Berichtes und Antrages der Revisoren (§ 20).
- 4) Beschlussfassung über das Jahresergebnis; Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung (§ 20).
- 5) Wahlen.

Der Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren kann vom 20. November dieses Jahres ab im Bureau der Gesellschaft, Bleicherweg 11, bezogen werden. Ebendasselbst sind bis zum 28. November, abends, gegen Deponierung der Aktien Zutrittskarten zur Generalversammlung zu beziehen (§ 15).

Zürich, den 18. November 1901.

Namens des Verwaltungsrates,

(1889)

Der Präsident:

Paul F. Wild.

Schweiz. Kaufmännischer Verein.

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Verband

von

59 kaufmännischen Vereinen.

Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, London und Paris.

Wir empfehlen unsere **kostenfreie Stellenvermittlung** den Handelshäusern, Kanzleien und Verwaltungen für Verschaffung von Buchhaltern, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisenden, Verkäufern, Lageristen etc. Zahlreiche, tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten. Specialbedingungen für Zuweisung von Lehrlingen oder Volontären. (817)

Vermittler

gesucht, der diskret Fr. 100,000

Aktien eines jungen, aber aussergewöhnlich aussichtsreichen, industriellen Unternehmens gegen bar verkauft. Gute Provision. Die Aktien sind nicht kotiert, auch ist noch kein Geschäftsabschluss gemacht, es liegen aber volle Beweise vor, dass die Sache äusserst wertvoll ist und grösste Chancen auf hohen Gewinn bietet. (1880)

Gefl. Offerten sub Z Y 7949 an Rudolf Mosse, Zürich.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v.

Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

(1701)

Ventilationsanlagen

erstellt für sämtliche Zwecke

(58)

J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.